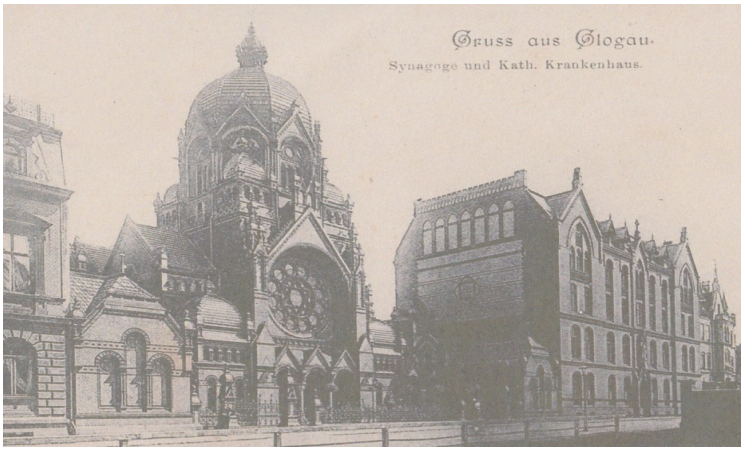
Jürgen Kröger, Kaiserlicher Baurat

Jürgen Kröger wurde am 16.11.1856 in Haale als Sohn des Landwirtes Johann Kröger geboren, der Vater war eines der älteren Geschwister des Heimatdichters Timm Kröger.
Nach dem Besuch der Dorfschule in Haale musterte Kröger wahrscheinlich 1872 in Breiholz als Schiffsjunge an. Von der Seekrankheit geplagt, kehrte er der Seefahrt schnell wieder den Rücken zu und begann 1873 eine Lehre bei Zimmermeister Göttsche in Vaasbüttel.
Nach der Ausbildung besuchte Kröger 1875/76 das Wintersemester die Vorklasse IV der Baugewerkschule in Eckernförde, die für Schüler ohne Abschluss an einer weiterführenden Schule eingerichtet wurde.
Nach Durchlaufen der ersten drei Klassen fand er im Sommer 1878 eine Anstellung bei einem Zimmermeister in der Schweiz. Die 1. Klasse der Bautechnikerschule in Eckernförde absolvierte er im Sommer 1880 und bestand die Abschlussprüfung "mit Auszeichnung".

1882 wurde Architekt Johannes Otzen auf Jürgen Kröger aufmerksam, als dieser an einer Altonauer Kirche die Zimmerarbeiten leitete. Otzen nahm ihn mit nach Berlin, wo Kröger weitere Erfahrungen sammeln konnte. Mit einem anderen Mitarbeiter Otzens, Hans Abesser, machte sich Jürgen 1888 selbständig.



Gemeinsam bauten sie unter anderen die Synagoge in Glogau, die Markuskirche in Chemnitz und die Lutherkirche in Breslau, bis sie sich vermutlich 1893 trennten. Kröger erschuf nun allein zahleiche Gotteshäuser, überwiegend in Berlin und im ostdeutschen Raum, aber auch das Rathaus von Berlin-Friedrichshagen und das Kriegerdenkmal in Salzwedel.

1902–1906 leitete Jürgen Kröger die Erweiterung des Rathauses in Görlitz

1902 bis 1903 war Jürgen Kröger für den Bau der Ansgarkirche in Kiel verantwortlich, zeitgleich übernahm er die Planung des Umbaus der Hohenwestedter Volksschule.
Zu seinen größten Erfolgen zählt der Bau des Empfangsgebäudes und der Nebenanlagen des Hauptbahnhofes in Metz (Elsaß-Lothringen, damals zu Deutschland gehörend).
Wenige Tage nach der feierlichen Eröffnung am 17.08.1908 ernannte Kaiser Wilhelm II. Jürgen Kröger zum Kaiserlichen Baurat.

Verheiratet war Jürgen Kröger mit Friederike Boie, einer Schwester der beiden Ehefrauen seines Onkels Timm Kröger. Die Ehe blieb kinderlos.
Nach dem 1. Weltkrieg zog Jürgen Kröger zurück in seine Heimat und ließ sich in Innien nieder, um seinen Ruhestand zu genießen. Durch die Inflation hatte er einen Großteil seines Vermögens verloren und setzte sich erneut ans Reißbrett. Er entwarf neben Wohn- und Bauernhäusern auch die Ehrenmale in Gnutz und Innien. 1923 baute Kröger den Kirchturm in Innien, sein 25. Turmbau. Es folgten noch die Wohnhäuser von Timm Kröger und Wilhelm Kröger in Elmshorn.
Am 27.02.1928 starb Jürgen Kröger in (Aukrug-)Innien im Alter von 72 Jahren.

03.21 Jutta Eggers